

Arbeitsrecht im Dritten Weg der Katholischen Kirche



Zentral-KODA-Organ



Information der
Mitarbeiterseite der
Zentral-KODA

Ausgabe – Nov. 2015

Dienstgeberseite lehnt Verbesserungen bei Arbeitgeberwechsel innerhalb der katholischen Kirche und ihrer Caritas ab

Mitarbeiterseite ruft Vermittlung an

Zum wiederholten Mal verhandelten die Mitglieder der Zentralen Kommission letzte Woche in Köln über den Antrag der Mitarbeiterseite, kirchliche Mitarbeiter bei Arbeitgeberwechsel beim neuen Arbeitgeber so zu stellen, als ob sie schon immer bei diesem beschäftigt gewesen wäre. Die katholische Kirche und ihre Caritas sind theologisch eine Einheit und werden in der Öffentlichkeit und auch bei den Beschäftigten als Ganzheit wahrgenommen („Dienstgemeinschaft“).

Doch gliedert sich diese Einheit in sehr viele kleine und mittelgroße Rechtsträger: Kirchengemeinden, Stiftungen, Vereine und gemeinnützige Gesellschaften mbH. Das führt bei Arbeitgeberwechsel

innerhalb der Kirche und ihrer Caritas häufig dazu, dass kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tariflich wie „Neue“ behandelt werden und deutliche Verluste in der Vergütung und Verschlechterungen im Kündigungsschutz hinnehmen müssen.

Die Dienstgeberseite verweigerte jegliche Verbesserung der Situation, so dass jetzt die Mitarbeiterseite die Vermittlung angerufen hat. Sie sieht es nach der Ordnung der Zentral-KODA als ihre Pflicht, die Einheit des kirchlichen Arbeitsvertragsrechts zu fördern und so zur Sicherung der Glaubwürdigkeit des kirchlichen Dienstes beizutragen (Präambel der Zentral-KODA-Ordnung).

v.i.S.d.P.: Andrea Hoffmann-Göritz
Ursulinenstr. 67
66111 Saarbrücken
Tel: 0151 14271699
hoffmann_goeritz@t-online.de

Redaktion: Herbert Böhmer, Thomas
Münch, Thomas Rühl, Thomas Schwen-
dele, Werner Stock

Botschaft an die Orden:

Die Deutsche Ordensoberenkonferenz hat sich an die Zentral-KODA gewandt. Viele Arbeitsrechtsregelungen würden nicht für die Mitarbeiter der Orden passen. Die Mitarbeiterseite ist sich dagegen sicher, dass die bestehenden arbeitsrechtlichen Regelungen bei genauerer Prüfung auch für die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Orden passen. Wenn nicht, besteht hohe Bereitschaft, notwendige Ergänzungen oder Anpassungen in den KODAs bzw. in der AK zu beraten und zu beschließen.

Aufwertung im Sozial- und Erziehungsdienst

Die Mitarbeiterseite der Zentral-KODA geht davon aus, dass die Ergebnisse der SuE-Aufwertungskampagne im öffentlichen Dienst unmittelbar auch für die Kolleginnen und Kollegen in der katholischen Kirche und ihrer Caritas übernommen werden. Die Dienstgeberseite widersprach dem nicht.



Derzeit keine Empfehlung der Zentralen Kommission zur „Eigenbeteiligung“ der Mitarbeiter an der Zusatzversorgung

Die Dienstgeberseite hatte in den letzten Monaten die deutliche Erwartung geäußert, dass die Zentral-KODA eine möglichst einheitliche Regelung für die „Eigenbeteiligung“ der Beschäftigten an den Beiträgen zur Kirchlichen Zusatzversorgungskasse (KZVK) empfehlen sollte.

Da jedoch bisher keine KODA Interesse an einem Empfehlungsbeschluss mit hoher Verbindlichkeit an die ZK signalisiert hat, übernimmt die ZK in dieser Frage keine Leitfunktion. Einen Empfehlungsbeschluss ohne Relevanz zu fassen, lehnt die Mitarbeiterseite ab. Zu hoch schätzt sie das Risiko ein, dass in den einzelnen KODAs und in der AK

dann in weiteren Verhandlungen das erreichte Ergebnis von den Dienstgeberseiten nach unten verhandelt werden könnte. Eine verbindliche Beschlusskompetenz wurde der ZK von den Bischöfen für diese Fragen nicht erteilt.

Die Dienstgeber erwarten eine solche Eigenbeteiligung von den Versicherten, die bei der KZVK angemeldet sind, da die Kasse wegen schwindender Zinsgewinne die Beiträge ab 1.1.16 schrittweise anhebt. Beiträge werden bisher allein vom Dienstgeber bezahlt, sind aber selbstverständlich Teil der Entlohnung.

Personalia

Wechsel im Vorsitz

Turnusgemäß wechselt am 13.11.15 der Vorsitz der Zentral-KODA auf die Dienstgeberseite. **Aloys Raming-Freesen** wurde zum Vorsitzenden, **Thomas Schwendele**, Sprecher der Mitarbeiterseite der Zentral-KODA zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Bestätigung der Sprechergruppe

Neben Thomas Schwendele als Sprecher der Mitarbeiterseite der Zentral-KODA wurden die zusätzlichen Mitglieder der Sprechergruppe Andrea Hoffmann-Göriz, Herbert Böhmer, Thomas Münch, Thomas Rühl und Olaf Wittemann bestätigt.

